

Fleischrindermarkt in Ansbach

Erstmals fand der bayerische Zuchtbullenmarkt in Ansbach wieder 2tägig statt. Die BHV1-Freiheit Bayerns erforderte ein Angebot für die bayerischen Züchter und Halter im Verbandsgebiet.

Am Freitag fanden somit Auftrieb, Körung und Züchterabend statt und am Samstag die Auktion, zu der Interessenten aus ganz Bayern und einigen angrenzenden Bundesländern, wie auch Käufer aus Österreich und Tschechien angereist waren.

31 Bullen der Rassen Angus, Limousin, Charolais, Fleckvieh Fleisch und Pinzgauer wurden aufgetrieben.

An die Spitze der 16 vorgestellten Angus-Bullen wurde der typvolle, gut bemuskelte, schwarze Ginster-Sohn von Helmut Sichart, Wernsbach, gestellt. Er wurde für 3000 Euro nach Österreich verkauft.

Den Reservesieg errang der rote Bulle Gustl, ebenfalls aus Besamung, vom Betrieb Michael Meixner, Weihenzell. Den Spitzenpreis allerdings erzielte die Katalog-Nr. 13, ein Laudo-Sohn aus der Zuchtstätte Schaub, Hammelburg, der für 4.700 Euro nach Baden-Württemberg wechselte. Die 12 verkauften Bullen erzielten einen Durchschnittspreis von über 2500 Euro, wobei der Käufer Qualität deutlich honorierte.

Von den 6 gemeldeten Charolaisbullen fielen leider 3 aus. Der Siegerbulle, ein genetisch hornloser Luxus-Sohn von Silvia Grauf, Krapfenau, bestach besonders durch seine Bemuskelung, die die Körkommission mit der Note 9 honorierte. Der Verkaufspreis lag bei 3.500 Euro. Der Reservesieger aus der Zuchtstätte Allmannsberger, ein Toulon-Sohn, präsentierte sich ebenfalls hervorragend, fand aber leider keinen Abnehmer.

Der zweite hornlose Bulle konnte für 2.600 Euro verkauft werden.

In der Gruppe der 10 Limousin-Bullen waren 7 hornlose Tiere. Die Körkommission stellte hier den jüngsten Bullen an die Spitze. Der hornlose Major-Sohn vom Betrieb Lang, Eglsee, überzeugte mit einer hervorragenden Bemuskelung in Rücken und Keule bei korrektem Fundament und viel Potential im Typ. Dieser wechselte für 2.500 Euro den Besitzer. Den Spitzenpreis bei Limousin erzielte der Reservesieger vom Betrieb Habermeyer, Heidenheim, mit 2.700 Euro. Der Titane-Sohn, mit 860 kg schwerster Bulle, zeigte ebenfalls ein korrektes Exterieur mit guter Bemuskelung. Alle 10 Limousinbullen konnten verkauft werden, der Durchschnittspreis lag bei 2355 Euro.

Der Fleckviehbulle vom Betrieb Robert Deibel, Feuchtwangen, wurde für 2250 Euro verkauft, der Pinzgauerbulle fand leider keinen Abnehmer

Der Veranstalter bedankt sich bei allen Käufern für das entgegengebrachte Vertrauen und bei allen Züchtern und Helfern für die gute Zusammenarbeit.

Zuchtviehauktion Ansbach 21.01.2012				
Rasse	Anzahl gekört verkauft		Steig.Preis Spanne Euro	Durchschn.Preis Euro
Angus	16	12	1900 - 4700	2566
Charolais	3	2	2600 - 3500	3050
Fleckvieh	1	1	2250	2250
Limousin	10	10	1900 - 2700	2355

5. Süddeutsche Fleischrindertage am 3./4. Februar 2012 in Ilshofen

Auf der zweitägigen Marktveranstaltung mit Auftrieb und Körung am Freitag und Jungzüchterwettbewerb, Rassedemonstration und Auktion am Samstag waren insgesamt 43 Bullen der Rassen Angus, Charolais und Limousin und 3 Angus-Jungrinder zum Verkauf.

Der Samstag begann mit dem Jungzüchterwettbewerb, indem 15 junge Nachwuchszüchter aus Bayern und Baden-Württemberg in einem Vorführowettbewerb um je einen Junior-Champion und einen Senior-Champion wetteiferten.

Der Wettbewerb wurde durch Tobias Bauereiß (Jungzüchter FVB) und Franz Büchelmaier (RBW) gerichtet. Mit der besten Vorführleistung der jüngeren Teilnehmer wurde Lukas Raab, Leutershausen, zum Junior-Champion gekürt. In der Gruppe der älteren Teilnehmer konnte sich Aaron Fellmann, Löwenstein, an die Spitze setzen. Anschließend folgte eine kleine Rassepräsentation von Galloway-, Highland-, Zwerg-Zebu- und Limousintieren.

Mit der Vorstellung der Körsieger direkt vor Auktionsbeginn konnte der Verkauf der Tiere beginnen.

Angus als erste Gruppe startete flott. Der Siegerbulle, ein Dalbo-Sohn aus dem Betrieb Hertfelder und der Reservesieger, ein Pegasus-Sohn aus dem Betrieb Winhart wurden für je 3000 € verkauft. Alle 13 Bullen, 2 aus Bayern vom Betrieb Winhart, fanden einen Käufer.

Das Angebot der Charolaisbullen konnte gleich mit einem hornlosen Ausnahmestier aufwarten. Der Hektor-Sohn aus dem Betrieb Grauf, Feuchtwangen, ein äußerst korrekter, typvoller und sehr gut bemuskelter Bulle konnte nach einem Bieterduell für 4600 € von der BVN erworben werden. Der Reservesieger, ein Suedois-Sohn von Herrn Allmannsberger, stammte ebenfalls aus Bayern.

An der Spitze der 25 Limousinbullen, 4 davon hornlos, stand der Rameau-Sohn von der Frank u. Hörber GbR, Schillingsfürst. Mit seinen Körnoten 8-9-8 führte er zu Recht diese Verkaufskollektion an. Der Reservesieger, ein Onko-Sohn, wurde vom Betrieb Spieler gestellt.

Ein insgesamt reger Marktverlauf trug maßgeblich zum Erfolg dieser Veranstaltung bei.

Zuchtviehauktion Ilshofen 04.02.2012				
Rasse	Anzahl gekört verkauft		Steig.Preis Spanne Euro	Durchschn.Preis Euro
Angus	13	13	1800 - 3000	2538
Angus Rinder	3		1400 - 1900	1700
Charolais	5	5	1900 - 4600	2880
Limousin	25	21	1800 - 4000	2442